



Protokoll der 11. Pfarrgemeinderatssitzung am 25. August 2020  
im Gemeindeheim von St. Suitbert, von 19 Uhr bis 20.50 Uhr

---

Anwesend ist der vollständige PGR: Pfarrer Gereon Alter, Rita Beckmann, Past.-Ref. Stephan Boos, Norbert Drücke, Daniela Hackmann, Thomas Klutz, Michael Lehmann, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Maike Neu-Clausen, Gem.-Ref. Johannes Nöhre, Pastor Thomas Pulger, Vera Schneider, Barbara Seinsche, Diakon Thomas Sieberath, Gregor Steinhauer (KV), Christiane Struzek, Dorothee Weidner, Luisa Weiß, Heinz Willing, Alfred Zinke.

Gäste: Elisabeth Rudersdorf, Friedhelm Schüngel

---

Die Leitung der Sitzung hat Heinz Willing.

### **Zu TOP 1: Begrüßung / Sitzungsimpuls / Genehmigung des Protokolls vom 12.05.2020**

Heinz Willing begrüßt die Anwesenden zur PGR-Sitzung, die unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregelung als erste öffentliche Sitzung in der „Coronazeit“ stattfindet. Er heißt besonders Elisabeth Rudersdorf willkommen, die seit 01.08.2020 als Gemeindeferentin der Pfarrei mit Tätigkeitsschwerpunkt in Herz Jesu arbeitet.

Gereon Alter stellt in seinem Impuls einen Text von Klaus Pfeffer (GV) vor, den dieser in der Onlinezeitschrift *futur2* veröffentlicht hat. Unter dem Titel „Eine Zukunftsvision für die Kirche“ beschreibt Pfeffer, wie sich Kirche in einer Zukunft darstellen könnte, die bereits Wirklichkeit geworden ist: eine ökumenisch-christliche Kirche, die alte Traditionen in die Gegenwart übersetzt, und, obwohl zahlenmäßig eher klein, stark und einflussreich verantwortliche Positionen in Politik und Gesellschaft besetzt. Eine achtsame Gemeinschaft, deren differenziertes Urteilsvermögen wertgeschätzt wird, weil es getragen ist von mitmenschlich-christlichem Gedankengut. Neben wenigen Kirchenzentren für Gottesdienst, Seelsorge und sozial-karitative Angebote gibt es ständige Zusammenkünfte in Privatwohnungen. Die Kirche der Zukunft ist sympathisch, hat Strahlkraft und dient den Menschen.

Den nächsten Impuls bereit Thomas Sieberath vor.

Das **Protokoll** vom 12. Mai 2020 wird ohne Änderungen genehmigt.

### **Zu TOP 2: Neues aus den Gemeinden**

Elisabeth Rudersdorf stellt sich kurz vor: die gebürtige Duisburgerin, fast 31 Jahre alt, studierte Religionspädagogik an der Kath. Hochschule in Paderborn, verbrachte ihre Assistenzzeit in der Propsteipfarrei St. Lamberti in Gladbeck und freut sich auf ihre Arbeit als Gemeindeferentin in unserer Pfarrei, mit Schwerpunkt Kinder und Jugendarbeit in Herz Jesu. So hat sie dort bereits Kontakt zur Gruppe JuKS aufgenommen.

Nachdem das Leben in den Gemeinden, bedingt durch die Pandemie, monatelang stark zurückgefahren worden war, läuft es jetzt überall wieder an. Alle vier Gemeinden werden in den kommenden Wochen ihre Erstkommunionfeiern, verteilt auf jeweils mehrere Termine, nachholen. Auch die Gruppen und Verbände werden unter Einhaltung der gebotenen Hygienekonzepte mit ihrer Arbeit beginnen. Allerdings ist es fraglich, ob auch ältere Menschen schon bald wieder erreicht werden können. Fast in allen Kirchen der Gemeinden werden inzwischen die zulässigen Teilnehmerzahlen für Gottesdienste wieder erreicht. Auch die angebotenen Outdoor-Gottesdienste waren gut bis sehr gut besucht. Aber alle treibt die Sorge um, ob die früheren Zahlen, mit z.T. mehreren hundert Gläubigen je Gottesdienstfeier, wieder erreicht werden können. Alle Gemeindevertreter berichten einhellig, dass in den Kirchen die Musik, bzw. der Gesang fehle. Fraglich ist auch, ob die Karnevalsangebote der Verbände ebenso wie die Adventsmärkte/Basare durchgeführt werden können - es gibt bereits erste Absagen.

Die Kontaktstellen in Herz Jesu, Kupferdreh und Heisingen haben wieder geöffnet. Die Caritasgruppen werden das Projekt der Caritasgruppe Altenessen unterstützen und um Spenden - materiell und finanziell - für den dortigen „Gabentisch“ bitten.

In Übrigkeit ist seit 31. Juli das Gemeindeheim St. Mariä Heimsuchung geschlossen. Für jede Gruppe und jede Aktion, die dort noch stattgefunden hat, ist eine gute Lösung gefunden worden.

Für ein anderes Projekt, das Kompetenzzentrum 60+, das mit 1,5 BU von der Stadt und der CSE getragen wird und das für die gesamte Ruhrhalbinsel die Angebote in der Seniorenarbeit bündeln bzw. koordinieren wird, soll ein Arbeitsraum in der Gemeinde/Pfarrei gefunden werden. Eine Übergangslösung bietet sich evtl. in Form des Konferenzraumes in St. Suitbert an.

Zur Sorge aller Anwesenden, wie man die Pfarreimitglieder, die (noch) nicht zu den Angeboten der Gemeinden kommen möchten, (wieder) gewinnen kann, kommt die Überlegung auf, Streaming Angebote ins Netz zu stellen. Hierfür bieten sich zunächst die Erstkommunionfeiern und andere größere Feste wie Erntedank an. Die Umsetzung dieser Idee bedingt allerdings einen größeren Aufwand, sowohl personeller als auch technischer Art.  
*s. auch TOP 4*

Grundsätzlich spricht sich der PGR für gezielte Angebote für Familien mit Kindern aus. Dem häufig vernommenen Wunsch nach mehr Messfeiern setzt der PGR die Überlegung entgegen, jetzt nicht zur alten Tradition und noch mehr Messen zurückzukehren, sondern behutsam neue, kreative Angebote zu überlegen. Ein zusätzliches Angebot an Messfeiern gibt es jedoch zurzeit an den Vorabenden vor den Erstkommunionfeiern.

### **Zu TOP 3: Nachlese Gremientag vom 15.08.2020**

Auch wenn der Beschluss lt. Norbert Drüke in St. Josef große Betroffenheit und Traurigkeit ausgelöst hat, ist der GR St. Josef froh, dass es bereits ein rasches Gespräch mit dem Vorbereitungskreis und dem Pfarrer gegeben hat und dass es die Möglichkeit geben wird, die Gemeinderäte in den Umsetzungsprozess mit einzubeziehen.

Heinz Willing weist darauf hin, dass mit dem Beschluss der Rahmen für die kommende zukunftsfähige Ausgestaltung der einzelnen Punkte gesetzt ist. Die Umsetzungsphase liegt jetzt erst vor uns.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist lt. Pfarrer Alter gut gelaufen: die gesamte Essener Presse, alle Essener Pfarrer und die Bezirksvertretung wurden zügig informiert; bedauerlicherweise wurde die Info der Pfarrei von der Redaktion des Stadtspiegels auf eine fünftel Spalte reduziert, wogegen zwei andere Stimmen (Akademiker Verband und Rats Herr Kalweit) mit teilweise sachlichen Unrichtigkeiten fast eine ganze Seite zur Verfügung gestellt bekamen. Er betont, dass der PGR-Vorsitzende, der stellvertretende KV-Vorsitzende und der Pfarrer die Öffentlichkeit suchen und zur Diskussion bereitstehen.

Rita Beckmann spricht für den GR St. Georg die Erleichterung aus, dass mit Blick auf Planungssicherheit jetzt endlich agiert und gehandelt werden kann, da schon lange klar ist, dass das Pfarrzentrum zu groß ist.

Thomas Klutz bescheinigt der AG Zukunftsbild, hervorragende Arbeit geleistet zu haben. Er erinnert daran, dass der GR St. Suitbert bereits 2017 durch die Entscheidung, St. Suitbert, Holthausen, und das Marienheim als Schwerpunkte der pastoralen Arbeit zu wählen, den Prozess für Übrerruhr eingeläutet hat.

Alfred Zinke ergänzt, dass gut vom Gemeinderat St. Suitbert vorgearbeitet wurde. Es ist klar, dass der Erhalt von Gebäuden an zwei Standorten nicht zu bewältigen ist. Die Übrerruhrer Arbeitsgruppe „AG Standortkonzept Gemeinde St. Suitbert“ hat den Leerzug des Gemeindeheims gut organisiert. Er empfiehlt dringend, die zwei nun zu entwickelnden Umnutzungspläne für beide Standorte nicht gleichzeitig anzugehen.

Johannes Nöhre bringt in Erinnerung, dass für die Beschlussfassung die Gewichtung der Sinus-Milieu-Studie eine große Rolle gespielt hat. Er mahnt, sie ernst zu nehmen und über die Frage nach der Zukunft der Gebäude die Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern vielmehr die wichtige pastorale Neuausrichtung anzustreben.

Heinz Willing betont, dass die Phase der Umsetzung ab Herbst mit der Bildung von Projektgruppen für die einzelnen Standorte beginnen wird. Alle Gebäude - außer dem GH St. Mariä Heimsuchung - bleiben bis auf weiteres geöffnet.

### **Zu TOP 4: Advent / Weihnachten 2020**

Frühschichten im Advent: Der PGR befürwortet, dienstags wieder Frühschichten anzubieten, aber in einer Corona - gerechten Form. In der Kirche sollte der übliche liturgische Impuls in Form einer Laudes angeboten werden, aber anstelle des gemeinsamen Frühstücks solle es nur einen Stehkaffee in der Kirche geben. Der Kaffee wird vor Ort gekocht, Brote sollte jeder selbst mitbringen.

Die Termine: 01.12. Herz Jesu; 08.12. St. Georg; 15.12. St. Josef (Ortsangabe folgt); 22.12. St. Suitbert

Weihnachtsgottesdienste: Auch wenn vom Sitzungstermin bis Weihnachten noch 4 Monate Zeit sind, sollte die Planung der Festtage bald beginnen. Da die Corona-Entwicklung nicht absehbar ist - der große Übrerruhrer Mar-

tinszug ist beispielsweise bereits abgesagt - sollte klar sein, dass es zwar ein „wie immer“ nicht geben kann, dass das kirchliche Fest aber auch nicht ausfallen kann/soll.

Es gelte vielmehr, traditionelle Angebote und Angebote für Familien mit Kindern im Auge zu behalten, aber auch kreative Lösungen zu suchen:

- Könnte ein Open-Air-Gottesdienst in Frage kommen?
- Muss eine Eucharistie gefeiert werden?
- Kann das Friedenslicht zu den Menschen, die selbst nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, nach Hause gebracht werden? (Pfadfinder ansprechen)
- Gibt es andere Lokalitäten/Orte für Gottesdienste als die üblichen?
- Die KiTas sollten angefragt werden, um auch Ideen für ‚kleinere Formate‘ zu entwickeln; Krippenspiele könnten auch im Vorfeld per Video aufgenommen werden (gestreamt)
- Wäre die Feier eines Hirtenamtes um 6 Uhr morgens eine realistische Idee?
- Da Lieder zum Fest dazugehören: Könnte eine Christmette/Gottesdienst auch draußen - z.B. auf dem Kirchenvorplatz - gefeiert werden? Wie risikobereit sind wir hinsichtlich der Wetterlage?
- Wäre eine Scheue/ eine Reithalle mit guter Belüftung eine Option? Wenn ja, stünde der Aufwand der Herrichtung des Raumes in Relation zur zulässigen Teilnehmerzahl? Könnte man evtl. nacheinander dort mehrere GD feiern? (Pfarreiprojekt! Energien bündeln!)
- Thema Musik: wären Bläser statt Chormusik eine akzeptable Alternative?
- Könnte man einen GD in der Kirche feiern bei beschränkter TN-Anzahl und zeitgleich nach „draußen“ streamen? Vielleicht ins Gemeindeheim (Internetanschluss vorausgesetzt) oder sogar auch nach Hause ins Wohnzimmer älterer Pfarreimitglieder? Im Grunde reichte es dann, einen Gottesdienst aus einer Kirche, von einem Ort zu übertragen.

➤ Der PGR bittet die Vertreter\*innen der GR, mit ihren Gemeinderäten zu überlegen, welche Vorschläge, welche realisierbaren, kreativen Ideen sie zur Gestaltung der diesjährigen Feier der Weihnachtsgottesdienste beitragen können. Vorschläge, besonders solche, die für die Pfarrei relevant sind, sollten vom Gemeindeleiter ins Pastoralteam eingebracht werden.

Das **Streaming-Thema** wirft die grundsätzliche Frage auf, ob man sich im Falle eines anstehenden, zu streamenden Gottesdienstes das nötige Equipment leihen sollte - ca. 300 € für ein Wochenende - oder einmalig für die Pfarrei anschaffen sollte: Kosten ca. 2.500 - 3.000 €.

Der PGR tendiert dazu, eher einmalig Geld in eine gute eigene Ausrüstung zu investieren, als häufig kleine Beträge für geliehene auszugeben.

Ratsam und notwendig wäre es grundsätzlich, die Gründung einer „Technik AG“ in der Pfarrei anzustreben. In jeder Gemeinde gibt es technikbegeisterte Menschen und vielleicht sogar den einen oder anderen Profi, der sich einbringen würde; so könnte z.B. Herr H. Brinkert angefragt werden.

➤ Die Gemeinderäte werden gebeten, in ihren Gemeinden technikaffine Menschen zu finden.

➤ Herr Nöhre stimmt seiner Benennung als Ansprechpartner für die Koordinierung des Technik-Projektes zu.

Sternsinger 2021 in Coronazeiten:

In St. Suitbert sollen die öffentlichen Segenspunkte in den beiden Ortsteilen ausgeweitet werden; für die Besuche von Einfamilienhäusern bzw. Mehrfamilienhäusern werden noch Hygiene-Abstands-Konzepte entwickelt.

In Herz Jesu werden die Gruppen verkleinert: Es gehen nur noch maximal 3 Kinder + 1 Begleitperson

In St. Georg und St. Josef muss noch beraten werden.

Adventsfenster: In St. Suitbert wird nur noch vor den Häusern gesungen (mit Mindestabstand und Registrierung), es wird kein Verzehr angeboten. In St. Georg und St. Josef wird noch beraten.

### **Zu TOP 5: Bericht aus dem Pastoralteam**

Stephan Boos berichtet: In diesem Jahr sind die Gottesdienste der Schulen am Schuljahresende ersatzlos ausgefallen. Ausnahme: Comeniuschule - hier wurde in kleinen Gruppen draußen Gottesdienst gefeiert.

Die regulären Schulgottesdienste sollen in Absprache mit den Schulen und den evangelischen Kolleg\*innen wieder laufen, evtl. auch als Streaming-Angebot.

Firmvorbereitung: Die Termine der Firmung 2020 (alt) sind auf März 2021 verschoben. Die Firmfeiern der neuen Firmanden, die im Herbst angeschrieben werden, sollen auf 2022 verschoben werden.

Stephan Boos schlägt vor, auch bei den anstehenden Firmfeiern im März 2021 ein Streaming-Angebot für große Familien möglich zu machen.

Hans-Ulrich Neikes berichtet, dass die Erstkommunionfeiern in 2021 auf den Herbst verschoben werden. Grundsätzlich soll über die Methodik der Vorbereitung auf die Erstkommunion pfarreiweit neu nachgedacht werden, evtl. mit Begleitung durch das Bistum und früheren Beteiligten.

#### **Zu TOP 6: Bericht aus dem KV**

Gregor Steinhauer berichtet: die letzte KV-Sitzung war am 16. Juni 2020.

Energie: Die Ausschreibungen für neue Verträge für die Energielieferung ab 01.01.2021 für Ökostrom und Gas laufen.

Glockenverkauf: Es liegen mehrere Anfragen/Angebote für den Erwerb der Kirchenglocken vor. Derzeitiger Favorit für das Gesamtgeläut ist die evangelische Gemeinde in Perleberg, Bundesland Brandenburg, deren Kirche, aus dem 13. Jahrhundert stammend, seit mehreren hundert Jahren keine Glocken mehr hat.

Ein erfolgreicher Verkauf wird auf jeden Fall durch Pressemitteilungen bekannt gegeben.

Pfarrzeitschrift - Übernahme der Druckmehrkosten: Eine Gruppe des Kirchenvorstands hat sich mit dem Redaktionsteam und dem PGR-Vorsitzenden getroffen und die derzeitige Auflagen- und Drucksituation diskutiert.

Grundsätzlich stellt der KV eine Unterstützung in Aussicht, hofft aber zunächst, durch die Gewinnung neuer Inserenten das Defizit, das durch die Verwendung von recyceltem Papier entsteht, kompensieren zu können. Das Konzept des JUPP in Bezug auf Auflagenhöhe, Digitalisierung, Werbestrategien, usw. soll weiterhin Thema zwischen KV und Redaktion/PGR sein.

Coronaschutzverordnung: Das verabschiedete Schutz- und Hygienekonzept des KV ist dynamisch und soll der jeweiligen Corona-Situation angepasst werden.

Die nächste KV-Sitzung ist am 27.08.2020.

#### **zu TOP 7: Verschiedenes**

Faire Pfarrei: Am 19. August 2020 ist unsere Pfarrei mit dem Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ ausgezeichnet worden. Vertreter des Eine-Welt-Kreises, des KV und des PGR haben an der Feier in der Suitbertkirche teilgenommen. Frau Meilwes und Herr Dr. Neugebauer vom Bistum überreichten eine Zertifizierungsurkunde und für die vier Gemeinden vier kleinere Plaketten.

Das Thema „ökologisch und fair“ wird künftig mindestens einmal im Jahr auf den Tagesordnungen von PGR und KV stehen; gerade hinsichtlich der Schöpfung, die bewahrt werden muss, ist noch viel zu tun.

Corona-Kollekte: Der 6.9.2020 steht im Zeichen einer deutschlandweiten Kollekte für die Ärmsten der Welt, die unter den Folgen der Coronapandemie am meisten leiden. Die Deutsche Bischofskonferenz und die Bistümer rufen zur Solidarität mit den Leidtragenden auf - zumal es den großen Hilfswerken an Geld fehlt, weil die Spenden durch die Coronakrise drastisch eingebrochen sind. Die DBK hat auch ein Spendenkonto eingerichtet.

**Die nächste reguläre PGR-Sitzung ist für Mittwoch, 4. November 2020 geplant.**

Dorothee Weidner  
*Schriftführerin*  
31.08.2020

Heinz Willing  
*PGR-Vorsitzender*  
02.09.2020